

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Wertwandel als Anzeichen für Gesellschaftswandel	3
1.1 Wertwandel und Wertforschung	3
1.2 Schritte der sozialetischen Reflexion	4
1.3 Dimensionen der Arbeit	7
2. Wandel der Einstellung zur Berufsarbeit	9
2.1 Der Befund: Wachsende Unzufriedenheit mit der Qualität der beruflichen Arbeit	9
2.2 Rückgang der bedingungslosen Arbeitsbereitschaft	12
2.3 Sozialetische Kriterien der Arbeit	13
2.4 Qualitätsverbesserung der Berufsarbeit	15
3. Wandel der Einstellung zur Arbeit als Teil des Lebens	18
3.1 Der Befund: Wunsch nach Lebenserfüllung außerhalb der Erwerbsarbeit	18
3.1.1 Verlangen nach mehr Freizeit	18
3.1.2 Mehr Urlaub	19
3.1.3 Befriedigung "postmaterieller" Bedürfnisse	20
3.1.4 Höherschätzung von Bildung, Partizipation, häuslicher Arbeit und Familie	24
3.1.5 Hinnahme materieller Einbußen	26
3.2 Erleichterung der Arbeitslast, Verbesserung der Lebensmöglichkeiten	27

	Seite
3.3 Duales Ethos: Arbeit und Ruhe	30
3.4 Wege zur Ausweitung der Freizeit und zu ihrer sinnvollen Verwendung	33
3.4.1 "Zeitsouveränität"	34
3.4.2 "Eigenarbeit"	36
3.4.3 Tätigkeit in Familie, Wohnbereich, Kirche	39
4. Wandel der Einstellung zur Leistung	41
4.1 Der Befund: Rückgang der Leistungsmotivation	41
4.1.1 Instrumentalisierung der Arbeit	41
4.1.2 Skepsis gegenüber der Leistungsbewertung	43
4.1.3 Geringes Vertrauen in die Gerechtigkeit der sozialen Chancenverteilung	44
4.1.4 Zunahme hedonistischer Haltungen	45
4.2 Geltungsrückgang des Wertes Leistung	46
4.2.1 Legitimationsprobleme der Leistungserwartung	47
4.2.2 Abnahme von Frustrationstoleranz, Zielorientierung und Verantwortungsfähigkeit	48
4.2.3 Schwindende Sinnerfahrung	49
4.3 "Transzendenz" als Schlüssel zum Sinnerleben	51
4.4 Aufgabe der Kirche: Verkündigung des immanent werdenden transzendenten Gottes	55
Anmerkungen	59
Literaturverzeichnis	63
Tabellenteil	66